

Wo sammelt sich besonders viel Macht?

Genau da nämlich, wo sich besonders viel Geld sammelt.

Und ein Sprichwort sagt ja nicht umsonst:

Der Teufel schießt selten auf einen kleinen Haufen.

Wo wir diese Voraussetzungen für die Ansammlung von Geld und Macht finden? Ich glaube, eine gute Stelle, um hier tiefer zu graben, wäre zum Beispiel die Pharmaindustrie wie auch die chemische Industrie ganz allgemein.

Schauen wir uns zunächst die Pharmaindustrie an. Das Geschäft mit der Krankheit ist ein äußerst lukratives. Und was macht die Mafia, wenn ihre Pfründe gestört werden? Ich glaube, das ist hinlänglich bekannt. Glauben Sie mir, auch im richtigen Leben läuft es genau so – mit mafiösen Strukturen.

Um die Preis- und Giftkartelle der Big Pharma aufzubrechen, oder zumindest etwas durchschaubarer zu machen, wurde im Jahr 2004 das **IQWiG** (<http://www.iqwig.de/>) gegründet – das **Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen**. Besonders der unbestechliche und äußerst kritische Leiter des IQWiG, **Prof. Peter Sawicki**, wurde von Anfang an von Big Pharma gehasst, wollte er doch von Anfang an ihre Machenschaften zu Lasten der Gesundheit von Millionen Patienten aufdecken. Was er ja dann einige Jahre lang getan hat. Die rot-grüne Regierung hat das auch zugelassen, vielleicht sogar unterstützt. Durch den Regierungswechsel im Herbst 2009 hat die Pharma-Lobby ja nun wieder weit offene Ohren und Türen im Kanzleramt vorgefunden, um sich so richtig auszuweinen. Die Gewinne schrumpfen unaufhörlich, seit Jahren nun schon. Statt Milliarden haben sie nun seit Jahren nur noch Milliarden eingestrichen. Sehr traurig. Das kostet ja auch Arbeitsplätze. Wo soll das noch hinführen? Ist doch besser, die Menschen werden krank gemacht und gehalten, dann brauchen sie keine Arbeitsplätze mehr, sondern Pflegeplätze und die bringen auch wieder Geld ein. Noch dazu werden dauerhaft pharmazeutisch behandelte Patienten mit der Zeit dumpf im Kopf und können dann bei Wahlen viel eher ein richtiges Kreuz machen, nicht wahr.

Bereits im Juni 2009 verliehen die Wirtschaftsminister der Bundesländer ihrer Sorge Ausdruck, *"...dass das bisherige Vorgehen des IQWiG zu erheblicher Verunsicherung in der pharmazeutischen Industrie geführt hat. [So sei das] volkswirtschaftlich nicht hinnehmbar."* So beschlossen also die Politiker der schwarz-gelben Koalition *"... die Arbeit des IQWiG neu zu ordnen."*

Wie die weitere kurzfristige Entwicklung zeigt, hatte das Gejammer beachtlichen Erfolg. Denn am 20. Januar 2010 beschloss der Vorstand des IQWiG, dass der Vertrag des Peter Sawicki nun nicht mehr verlängert werden sollte. Somit endet seine Tätigkeit für das IQWiG zum Sommer 2010.

600 Experten wollten das mittels Unterschriftensammlung verhindern, galt doch Peter Sawicki eben als unbestechlicher Analyst, der die Spreu vom Weizen getrennt hat. Stets hatte er sich bemüht, aller Studien zu einem neu zugelassenen Präparat habhaft zu werden. Gängige Praxis ist ja seitens der Pharma, dass nur geschönte Studien, die das neue Medikament dann letztlich positiv beurteilen, veröffentlicht

werden. Weniger schöne Nebenwirkungen, bis hin zum Tod, werden da gerne in Schubladen eingeschlossen bzw. von bezahlten Statistikern wegretuschiert. Peter Sawicki hat diese Dokumente durch seine Hartnäckigkeit aber aus den Schubladen herausgezogen und hochgehalten. **Und das darf nicht sein!**

Da man sich seiner kaum wegen fehlender Sachkompetenz entledigen konnte – schließlich soll ja der Schein gewahrt bleiben! – musste man ihm nun seine Bestechlichkeit nachweisen. Und schon hatte man ihm eine Dienstwagenaffaire angehängt. Sehr glaubwürdig, wirklich. Ein Mann, der sich jahrelang resistent gegen beachtliche Bestechungsgelder gezeigt hat, der erlaubt sich jetzt den Fehler, seine Dienstfahrten falsch abzurechnen. Tss, tss.

Ja, meine Herren und Damen "Volksvertreter" – das glauben wir euch wirklich alle. Da habt ihr wirklich gut aufgepasst. Der Steuerzahler darf nicht um 200 Euro betrogen werden, weil eine Dienstfahrt falsch abgerechnet wurde. Das wurde ja auch schon Ulla Schmidt zum Verhängnis. Auch die hatte gestört, oder? Und durch die massenhafte Geistesvernebelung, auch verursacht durch die verbreiteten Pharmagifte, merken wir das ja auch schon gar nicht mehr, was da läuft.